

MONATSBLATT 6 (Juni 2018)

Und was machst du so? Ali Mahlodji im Norderstedter Kulturwerk



Barbara Heyken begrüßt Ali Mahlodji

Am 06. Juni 2018 war es so weit! Ali Mahlodji kam mit seinem *Watchado*-Vortrag nach Norderstedt. Veranstalter waren das Projekt Interkulturelle Öffnung in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten von Norderstedt und dem Projekt Partizipieren statt Resignieren. Der Berater, Autor und Gründer des Start-Up Unternehmens und der Berufsorientierungsplattform *Watchado.com* kam ins Kulturwerk von Norderstedt, und sprach vor knapp 250 SchülerInnen und LehrerInnen von Gymnasien, Sprachschulen, des DAZ-Zentrums (Deutsch als Zweitsprache), der Volkshochschule Norderstedt und anderen Interessierten.

Zwar war die Veranstaltung für Schüler zwischen 15 und 25 Jahren ausgerichtet, jedoch profitierte jeder im Saal von Ali Mahlodjis lebendigem Vortrag. Er geht ganzheitlich an die Frage der Berufsorientierung und stellt die Trennung zwischen Arbeits- und Privatleben in Frage. Wir verbringen mehr Zeit am Arbeitsplatz, als mit unserer Familie, also sollten wir uns unseren Arbeitsplatz mindestens so bedacht aussuchen, wie unseren Ehepartner, so Ali Mahlodji.

Er steht ein für Kommunikation auf Augenhöhe, und baut so konzeptionell Brücken zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, besonders für geflüchtete Neubürger. Er hat durch seine Biographie (vgl. Monatsblatt 36) bewiesen, dass es möglich ist, als jemand, der sich in einer fremden Gesellschaft orientieren und behaupten muss, Hindernisse zu überwinden, sich neu zu beheimaten und glücklich und erfolgreich zu werden.

Er machte den Menschen im Saal Mut zu den eigenen Träumen und Zielen zu stehen, auch wenn sie ungewöhnlich und anders sind, und von Freunden und Familie belächelt und nicht unterstützt werden. Doch man muss natürlich etwas tun. Zuhause zu sitzen und darauf zu warten, dass sich etwas ändert, hilft nicht weiter. Es spricht jedoch nichts dagegen, die Suche von zuhause aus zu beginnen, denn mit Laptop oder Smartphone kann man sich *Watchado.com* nach Hause holen. Nach der Beantwortung von vierzehn Fragen werden dort beispielsweise Jobprofile gezeigt, die zu einem passen könnten, man kann sich über Firmen informieren, die sich vorstellen, und über die Lebenswege anderer Menschen lesen, wie diese zu ihren Job kamen und wie er ihnen gefällt (vgl. Monatsblatt 36).



Das Team mit Ali Mahlodji

Weitere Informationen zum Projekt *Interkulturelle Öffnung* finden sie in unserem Projektflyer, der auf den Webseiten www.mehrlandinsicht.de, www.neuesobdach.norderstedt.de und www.hamburgasyl.de abrufbar ist, oder der per Email unter interkulturelle.arbeit@diakonie-hhsh.de angefordert werden kann.

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/ innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.